

1676/J XXI.GP

Eingelangt am: 14.12.2000

ANFRAGE

der Abgeordneten Gahr
und Kollegen
an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend geplante Einschränkungen der Zugverbindung Lienz - Innsbruck

Derzeit verkehren täglich vier Züge zwischen Lienz und der Landeshauptstadt Innsbruck (Die Streckenführung verläuft über Südtirol). Den Medien ist zu entnehmen, dass sich dies bald ändern könnte. Die ÖBB planen nämlich Einsparungen auf dieser Strecke, da sie offenbar - abgesehen von den Wochenendverbindungen - zu wenig ausgelastet seien. Betroffene berichten aber davon, dass es an Wochenenden eine Überauslastung gibt, die zur Folge hat, dass ein Großteil der Fahrgäste, die nach dem Bahnhof Lienz zusteigen, die ganze Fahrt stehend verbringen müssen.

Da natürlich nicht jeder Osttiroler ein Auto besitzt und daher in seiner Mobilität eingeschränkt ist, stellt die Zugverbindung Lienz - Innsbruck für viele die einzige Möglichkeit dar, vom Bezirk Lienz in die Landeshauptstadt Innsbruck zu gelangen. Bei täglich nur vier Zügen kann man aber schon jetzt nicht gerade von einer guten Zugverbindung sprechen. Weitere Streichungen auf dieser Strecke erscheinen vor diesem Hintergrund höchst problematisch.

Daher stellen die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Ist Ihnen bekannt, dass es seitens der ÖBB Planungen in diese Richtung gibt?
2. Sind aus Ihrer Sicht unter „gut ausgelasteten Zügen“ nur solche zu verstehen, bei denen Fahrgäste 2 Stunden lang stehen müssen?

Wenn nein, wie beurteilen sie die Einschätzung der ÖBB?

3. Halten Sie Einsparungen im Zugverkehr für diese ohnehin nur viermal täglich befahrene Strecke angesichts der exponierten geografischen Lage Osttirols generell für eine sinnvolle Maßnahme?

Wenn nein, welche Möglichkeiten bzw. welchen Handlungsbedarf sehen Sie für Ihr Ressort?